

Vermögensteuer ohne Kapitalflucht: So geht's

Die oft gehörte Drohung lautet: „Wenn Vermögen besteuert wird, wandern die Reichen ab.“

Das klingt dramatisch – ist aber **bei kluger Ausgestaltung kein überzeugendes Argument gegen eine Vermögenbesteuerung**

1. Die Realität: Vermögen ist nicht beliebig mobil

Ein großer Teil großer Vermögen besteht aus:

- Immobilien, Unternehmensbeteiligungen und regional gebundenen Investitionen

☞ Diese Werte lassen sich **nicht einfach ins Ausland verlagern**.

2. Moderate Steuer = kein Fluchtanreiz

Eine realistische Vermögensteuer bedeutet:

- hohe Freibeträge (z. B. ab 2 Mio. €)
- niedrige Sätze (0,5–1 %)

☞ Das ist **keine Substanzbedrohung**, sondern eine maßvolle Beteiligung.

3. Wegzug lohnt sich nicht

Der Staat kann gezielt gegensteuern:

- **Wegzugsbesteuerung**: Steuer wird beim Verlassen des Landes fällig
- **Übergangsregeln**: Steuerpflicht bleibt für einige Jahre bestehen

☞ Wer geht, zahlt trotzdem.

4. Unternehmen werden geschützt

Für Betriebsvermögen gilt:

- Stundung möglich
- Zahlung an Gewinne gekoppelt

☞ **Keine Gefährdung von Arbeitsplätzen oder Investitionen**

5. Internationale Zusammenarbeit wirkt

Durch internationalen Datenaustausch und Mindeststandards wird Steuerflucht immer schwieriger.

☞ **Verstecken ist heute deutlich schwerer als früher**

6. Entscheidend ist die Gesamtbilanz

Menschen und Unternehmen bleiben nicht nur wegen niedriger Steuern, sondern wegen:

- stabiler Infrastruktur
- guter Fachkräfte
- funktionierendem Staat

☞ Genau das wird durch gerechte Besteuerung finanziert.

Fazit: Kapitalflucht ist kein Naturgesetz, sondern eine Frage politischer Gestaltung.

Eine klug gemachte Vermögensteuer:

- trifft nur sehr große Vermögen
- schützt Unternehmen
- sichert Investitionen in die Zukunft

☞ **Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität schließen sich nicht aus – sie bedingen einander.**